

# Tattoo-Entfernung

in der dermatologischen Fachpraxis

Zur Entfernung von Tattoos passt man die Farbe des Laserlichts dem Tattoo an. Das Laserlicht wird als Energie in der Tattoofarbe aufgefangen und führt zu Mikroexplosionen, mit denen die Farbe in tiefere Hautschichten versprengt wird. Darauf transportiert die Lymphe die Farbe ab. Damit diese Mikroexplosionen zu keinen Verbrennungen führen, sind extrem kurze Lichtpulse nötig. Unser Laser (Palomar Q-YAG) ist ein sogenannter Neodym-Laser und hat mit 2 Nanosekunden die aktuell kürzest möglichen Lichtimpulse auf dem Markt. Leider können nicht alle Tattoofarben entfernt werden. Schwarz und dunkle Farben sind einfach zu entfernen. Für gelb, hellrot, hellblau und andere hellen Farben wurde bisher noch keine wirksame Technik erfunden.

*Vor der Behandlung* müssen Sie lediglich darauf achten, dass sie nicht zu stark gebräunt sind (keine Sonneneinstrahlung über 4 bis 8 Wochen) und keine Medikamente einnehmen (z.B. Johanniskraut), die lichtempfindlich machen.



*Die Behandlung selbst* sticht oder „pfitzt“ etwas, sie ist aber sicher viel weniger schmerzhaft als das Anbringen des Tattoos. In der Regel sind mehrere Probestellungen nötig, um die Lichtdosis zu bestimmen und zu sehen, ob ein Abblässen der Farbe erreicht wird, oder ob sich lediglich eine Farbänderung ergibt. Anschliessend muss alle 6 bis 8 Wochen, insgesamt meist mehrmals (4 bis 8 mal) behandelt werden.

*Nach der Behandlung* soll möglichst lange mit einem Eispack gekühlt werden. Es können Rötungen, im Extremfall kleine Blutungen, Krusten oder Blasen auftreten. Wichtig ist, dass Sie diese Krusten nicht abrubbeln. Wenn Sie sich waschen, dürfen die Stellen vorsichtig trockengetupft, anschliessend desinfiziert und mit der mitgegebenen Wundsalbe lalugen eingecremt werden. In der Regel nach einigen Tagen, spätestens nach zwei Wochen ist das Areal vollständig abgeheilt. Dann muss es nur noch vor der Sonne geschützt werden (Kleider oder Lichtschutzfaktor 50, mindestens über 2 Monate).



Als Nebenwirkungen können Pigmentverschiebungen auftreten, die sich erst nach Monaten wieder ausgleichen.

Bestehen kleine Wunden, können sich diese auch mit Bakterien oder Viren infizieren. Sollten plötzlich wieder mehr Schmerzen, eine Schwellung oder Bläschen auftreten, dann müssten Sie sich unverzüglich melden. Narben gehören nicht zu den üblichen Nebenwirkungen, können aber theoretisch auftreten.

Dr. med. C. Schuster